

EBM weiht das neue Unterwerk Aesch ein

Mit einem offiziellen Akt für geladene Gäste und einem Tag der offenen Tür für Interessierte hat die EBM der Bevölkerung das neue Unterwerk Aesch vorgestellt, das bereits über ein halbes Jahr am Netz ist.

jmp. Die EBM hat in Aesch ein neues Unterwerk in Betrieb genommen und das alte Unterwerk rückgebaut. Die neuen Anlagen entsprechen modernsten Sicherheits- und Umweltvorschriften. Sie sind auf eine Lebensdauer von etwa 50 Jahren ausgelegt.

Das alte Unterwerk mit einer klassischen luftisolierten Schaltanlage, das 1971 seinen Betrieb aufnahm, entsprach nicht mehr den heutigen Sicherheits- und Arbeitsvorschriften. Die Verfügungssicherheit konnte nicht mehr garantiert werden. Die Bausubstanz des Gebäudes war zudem in einem schlechten Zustand. Auch erforderte der steigende Energieverbrauch des umliegenden Netzes mehr Transformationskapazitäten.

Neubau löst Altbau ab

Um eine möglichst hohe Versorgungssicherheit weiter zu gewährleisten, beschloss der Verwaltungsrat der EBM bereits im November 2013 einem Neubau zuzustimmen und das alte Werk anschliessend rückzubauen. Die Baubewilligung erfolgte im April 2014. Im Mai 2015 fuhren die ersten Baumaschinen auf. Nach dem Ende der Bauarbeiten im Dezember 2014 wurden vom Januar bis Mai 2015 die elektrischen Einrichtungen montiert. Nach einer intensiven Testphase ging das Unterwerk im September 2015 ans Netz. Die Realisierungskosten beliefen sich auf rund 10 Millionen Franken.

Im Zusammenhang mit den Aushubarbeiten für das neue Unterwerk wie auch beim Abbruch des alten Unterwerkes wurden Altlasten gefunden und fachgerecht entsorgt. Die gesamte Parzelle konnte so aus dem Altlastenkataster entfernt werden.

Oberirdisch gliedert sich das neue Unterwerk in einen Massiv- und einen Leichtbau: In massivem Stahlbeton sind der Kabelkeller, die Ölauffangwannen sowie die drei Transformatorzellen ausgeführt. Im Leichtbau in Holzbauweise sind die Hoch- und Mittelspannungsschaltanlagen, die Steuer- und Schutzanlagen wie auch die Haustechnik untergebracht. Das Gebäude wird durch eine hinterlüftete Aluminiumfassade gegen Witterungseinflüsse geschützt. Im Winterhalbjahr wird das Gebäude mittels Trafoabwärme beheizt.

Da das Unterwerk in unmittelbarer Nähe der Birs liegt, wurden zusätzlich bauliche Massnahmen gegen Hochwasser ausgeführt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Erdbebensicherheit und den Grundwasserschutz gelegt.

Zwei Transformatoren

Das Unterwerk wird in einem ersten Schritt über zwei 50-Kilovolt-Leitungen (kV) ab dem Unterwerke Münchenstein eingespeist. In naher Zukunft wird eine weitere Hochspannungsleitung in 50 kV vom Unterwerk Froloo auf dem Bruderholz realisiert. Im Unterwerk Aesch wandeln zwei Transformatoren mit je 40 Megavoltampère (MVA) Leistung die eingehende 50-Kilowatt-Oberspannung in 13-Kilowatt-Unterspannung um und geben die elektrische Energie auf dieser

Spannungsebene an rund 160 Transformatorenstationen in 16 Gemeinden weiter. Beide Schaltanlagen sind SF6-gasisoliert. Die 50-kV-Anlage besitzt 8, die 13-kV-Anlage 38 Schaltfelder. Eine dritte Transformatorenzelle ermöglicht den Ausbau der Transformierungsleistung um weitere 40 MVA. Von den Transformatorenstationen gelangt die elektrische Energie, nachdem sie auf die Spannung des Niederspannungsverteilsnetzes von 400/230 Volt transformiert wurde, zu den Kundinnen und Kunden.

Mehr Leistungsreserven

Mit dem Neubau des Unterwerks Aesch wurden zusätzliche Leistungsreserven geschaffen, die dem steigenden Leistungs- und Energiebedarf im EBM-Netzgebiet langfristig Rechnung tragen.

Dreizehn Unterwerke

Im EBM-Netzgebiet befinden sich dreizehn Unterwerke, wovon zwei als Gemeinschaftswerke betrieben werden. Über diese regionalen Knotenpunkte für die elektrische Versorgung bedient die EBM rund 235'000 Einwohner und zahlreiche Unternehmen in 60 Gemeinden.

Weitere Auskünfte:

- Andreas Scholer, Projektleiter UW Aesch, EBM Netz AG, Tel +41 61 415 42 90

EBM

Seit 1897 ist die EBM als privatrechtlich organisierte Genossenschaft international im Sektor Energie tätig. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden in den Bereichen Netz, Strom- und Nahwärmeversorgung zuverlässig, den Bedürfnissen entsprechende Produkte an und fördern erneuerbare Energien und die Energieeffizienz. Aktuell versorgen wir über 235'000 Personen und zahlreiche Unternehmen mit Energie. Unser angestammter Heimmarkt sind 60 Gemeinden in den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn sowie im Elsass. Als führende Anbieterin in der Nahwärmeversorgung betreibt die EBM in der Schweiz und im elsässischen Raum 223 Wärmeanlagen. Getreu unserer Vision wollen wir die EBM kontinuierlich zu einem modernen, kundenorientierten und kosteneffizienten Versorgungsunternehmen entwickeln. Auf den Punkt gebracht, sind wir mit unseren 400 Mitarbeitenden und 15 Lernenden bestens vertraut mit Energie. Seit 1897.